

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte

**Band:** 14 (1938)

**Heft:** 15

**Rubrik:** Schach

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# SCHACH



Nachstehend eine Partie aus den Ausscheidungskämpfen der Schweizer Meisterklasse für das Länderturnier in Bukarest 1938. Nebenstehend der Zürcher Meisterspieler A. Plüssl, welcher in der Turniermitte an 2. Stelle führte.

Weiß: F. Gygli.

Schwarz: A. Plüssl.

Englische Partie.			
1. c2—c4	Sg8—f6	20. Tf5—f2	Dc7—d7
2. Sb1—c3	g7—e5	21. c4—c5?	b6—b5!
3. g2—g3	Sb8—c6	22. c5×d6	b5×a4
4. Sg1—f3	Lf8—b4	23. Sb3—c5	Dd7—c8
5. Lf1—g2	d7—d6	24. d6—d7	Dc8—b8
6. 0—0	0—0	25. d4—d5	Sc6—d8?
7. d2—d4	h7—h6	26. c3—c4	c7—c6
8. a2—a3	Lb4×c3	27. Lb2—c1	Db8—c7
9. b2×c3	Dd8—e7	28. Lc1—e3	Dc7—a5
10. Dd1—c2	Sf6—e8?	29. Te1—c1	Lb7—a6
11. e2—e4	De7—f6?	30. Sc5×a6	Da5×A6
12. Lc1—b2?	b7—b6?	31. Tf2—b2	Sd8—b7
13. Sf3—d2	Sc6—a5	32. Lg2—f1	c6—c5
14. f2—f4	Df6—e7?	33. Tc1—b1	Ta8—b8
15. Ta1—e1	Lc8—a6	34. Tb2—b5	f7—f5?
16. f4×e5?	d6×e5	35. e4×f5?	Tf8—d8
17. Tf1—f5	Sa5—c6	36. Lf1—h3	Td8×d7
18. Dc2—a4	La6—b7	37. f5—f6	Td7—d6
19. Sd2—b3	Se8—d6	38. Lh3—e6?	Td6×e6?

39. d5×e6 g7×f6 44. Tb1—b2 e5—e4<sup>11)</sup>  
 40. Le3×h6 Da6—c6 45. Kf2—e1 e4—e3  
 41. e6—c7 Kg8—f7 46. h2—h4 Dd7—h3  
 42. Lh6—f8 Kf7—e8 47. h4—h5<sup>12)</sup> Dh3×h5  
 43. Kg1—f2 Dc6—d7 Aufgegeben
- <sup>1)</sup> Hier konnte auch e5—c4 geschehen, was den Gegner im Zentrum stark behindert hätte.  
<sup>2)</sup> Mit diesem Damenzug behindert Schwarz nur die Bewegungsfreiheit seiner Figuren. Besser war Lg4 mit der Drohung L×f3, L×L, Df6! Falsch hingegen wäre f7—f5 wegen Sf3—h4. (Droht Sg6!)
- <sup>3)</sup> Eine wichtige Figur wird außer Betrieb gestellt. Le3 war der natürliche Zug.  
<sup>4)</sup> Warum nicht aggressiver? g7—g5 könnte einen schwer zu parierenden Königsangriff einleiten.  
<sup>5)</sup> Schwarz muß dem Gegner die Offensive überlassen.  
<sup>6)</sup> Weiß hätte seinen Druck mit Dd3 noch mehr verstärkt, da die schwarzen Figuren stark dezentralisiert sind.  
<sup>7)</sup> Ein schwerer Fehlschuß, der die Dame kostet.



Am besten Sd2 mit abwartender Druckstellung im Zentrum. Nicht günstig wäre d4—d5, Bb8, D×D, S×d7 und geschwächtem weißem Bauernzentrum. Ebenso falsch wäre d4×e5, S×e5, D×D, S×d7, e5—e2, L×g2, e×d6, Lh3! d×c7, Tac8, Te7, T×c7, Td2 und Tf6 Schwarz besitzt das bessere Spiel.

<sup>8)</sup> Der Springer darf nicht nach a5 wegen drohendem Teff nebst Se6!

<sup>9)</sup> Besser war Tf6d8 mit abwartender Stellung.

<sup>10)</sup> Jetzt Lf1—h3!

- <sup>11)</sup> Schwarz hat den Gürtel gesprengt und geht zum Angriff über.  
<sup>12)</sup> Falls T×b7, T×T, T×T, Dh1+ nebst D×b7.

## SCHACH-NACHRICHTEN Der nächste Weltmeisterschaftskampf.

Weltmeister Dr. Aljechin und Exweltmeister Capablanca haben den Revanchematch um den höchsten Schachtitel vertraglich festgelegt, laut welchem der Kampf im Juni 1939 in Buenos Aires und Montevideo ausgetragen wird. Als Neuerung wurde bestimmt, daß derjenige als Sieger hervorgeht, der zuerst 6 Gewinnpunkte erzielt hat. Theoretisch wären also 6 Partien für den Matchsieg ausreichend. Remispartien sollen diesmal überhaupt nicht gezählt werden. Nach einer Information aus Holland wird Dr. Euwe an Weihnachten 1938 mit Capablanca ebenfalls einen Match austragen, dessen Ausgang die Weltmeisterschaftsfrage allerdings nicht berührt.

### Schachturnier in Berlin.

Aus diesem 8-Meisterkampf gingen Prof. Becker (Wien) und Rellstab (Berlin) mit je 5 Partien aus 7 Partien als Sieger hervor.

### Meisterturnier in Sowjetrussland.

Das große Treffen der 22 durch Ausscheidungskämpfe ermittelten besten Spieler Rußlands brachte manche Überraschungen. Vor allem ist der Vorstoß völlig unbekannter Meister zu konstatieren. Wie schwer der Aufstieg zu erringen war, beweist die Punktzahl der beiden Sieger Alatorzew (Moskau) und Samajew (Leningrad), die aus 21 Partien nur 14 Punkte erreichen konnten (66%). Der in Moskau ansäßige Ungar Lilenthal gelangte mit 13 P. an 3. Stelle. Die vier Meister Tscheschow, Kopajew, Ragosin und Lovner erreichten je 12½ Punkte. Lissizkin, Sokolski und Toluschi je 12; Gotthilf 11½; Wasiljew und Mazel je 11. Budo mit 10½ Punkten hielt die Grenze mit 50%. Löwenfisch und Botwinnik hatten sich an dieser Veranstaltung nicht beteiligt.

### Turnier in Amsterdam.

Großmeister Spielmann (Wien) und der holländische Champion Landau teilten den Sieg unter den 10 Teilnehmern.

### Eine erfolgreiche Simultantournee

kannt der in Paris lebende russische Meister Snosko-Borowsky verzeichneten, welcher in 18 französischen Städten insgesamt 355 Partien spielte und davon 345 gewann, nur 3 verlor und 7 unentschieden hielten.

*Frühling im  
SCHWEIZER  
SÜDEN*

**LUGANO**  
Hotel-Pension «SELECT»

Das bekannte Verbrauhaus der Deutsch-schweizer. Trotz stark reduz. Preisen immer nur das Beste vom Guten. Erstl. Ref. und Prospekte durch Familie Rittschi. Besitzer.

**LOCARNO**  
HOTEL ZÜRCHER HOF

Beliebtes Ferien- und Passantenhaus in schöner Lage am See. Gartenrestaurant. Pension ab Fr. 8.50, Zimmer ab Fr. 3.50. Besitzer: G. Pampaluchi.

**ASCONA**  
«MONTE VERITA»

Das bevorzugte Haus der Schweizer Familie. Tennis, Golf, eigener Strand. Pension ab Fr. 13.—

DIREKTION: A. CANDRIAN

**PATENTEX**

das seit 30 Jahren bewährte

**Frauenschutz-Präparat**

Von Ärzten begutachtet.  
Vollständige Packung Fr. 5.50  
Ergänzungstube Fr. 5.—  
Erhältlich in allen Apotheken.  
Aufklärenden Prospekt erhalten Sie  
kostenlos in Ihrer Apotheke

Patentex-Vertrieb, Zürich 8, Dufourstr. 176

**KOPFSCHMÄRZEN.**  
**Pyramidon**  
DIE SCHMERZSTILLENDEN TABLETTEN

**BOLOGNA**

Eine der angenehmsten Erinnerungen einer Italienreise wird Ihnen der Besuch von lassen. Besuchen Sie also die glorreiche Universitätsstadt mit ihren herrlichen Kirchen, ihren monumentalen Palästen, ihren Museen und ihrem Pinakothek. Die reichhaltige Gemäldesammlung der Bologneser Schule. Die ausgesuchte Küche wird Ihnen den Besuch noch unvergänglich machen.

Auskünfte: ENIT, Bahnhofstrasse 51, Zürich, und Reisebüros

**SLOAN'S LINIMENT**  
wird helfen

die Schmerzen zu beseitigen,

wenn **Rheumatismus**

Gicht, Ischias, Muskelkrampf, Kreuz- oder Rückenweh Sie quälen. — Es braucht ja so wenig und dringt von selbst in die Haut ein. Nur leicht auftragen, nicht massieren! Einmal verwendet, werden Sie Sloan's Liniment in Ihrer Haupothek nicht mehr missen wollen. — Eine Flasche reicht recht lange und kostet nur Fr. 2.50.

**SLOAN'S LINIMENT**

**Bildung**  
ein wertbeständiges Kapital  
für Sohn und Tochter

**Institut auf dem Rosenberg**  
St. Gallen

Voralpine Internatsschule (vormals Institut Dr. Schmidt) in Kanton St. Gallen. Alle Schüler haben Matura und Handelsdiplom. Kant. Maturitätsprüfung. Einziges Schweizer Institut mit staatl. Sprachkursen. Individuelle Erziehung in einer Schulgemeinschaft, bei der Direktion, Lehrer und Schüler freundschaftl. verbunden sind. Schulprogramm durch Direktor Dr. Lüsser

**Französisch** Englisch od. Italienisch garant. in 2 Mon. in d. Ecole Tané, Neuhätel 31 oder Baden 31. Auch Kurse mit beliebiger Dauer zu jeder Zeit u. für jedermann. Vorbereitung für Staatsstellen in 3 Monaten, Sprach- und Handelsdipl. in 3 u. 6 Monaten.

**Pension für junge Damen Villa Sévigné** 51, Bd. Chambländes, Lausanne Telefon 25.530 Finishing School. Gründliche Studien der französischen u. englischen Sprache. Koch- und Haushaltungskurse. Musik, Zeichnen und Malen. Sommerferien in schönem Chalet im Wallis.

**Bäumli-Habana-Stumpen**  
aus feinstem überseesischem Tabak  
10 Stück Fr. 1.-

Eduard Eichenberger Söhne, Beinwil a. See